

ARBEITEN IM REBBAU

AUS ALT MACH NEU

Es ist wohl unbestritten, dass sich der Weinbau durch den Klimawandel verändert. Jedoch nicht nur wegen der Erderwärmung, sondern auch aufgrund des sich verändernden Konsumverhaltens sowie durch die Diskussionen rund um die Nachhaltigkeit. Hier drängt sich mancherorts ein Handeln auf. Neue Sorten werden zum Thema. Doch wie kann man sich diesen Herausforderungen rasch und erfolgreich stellen? Führt eine Standortveredelung zum gewünschten Ziel?

PFROPFEN

Bereits den Phöniziern war die Pfropfung bekannt. Sie haben ihr Wissen den Griechen weitergegeben und diese wiederum den Römern. Nach der Ausbreitung der Reblaus im 19. Jahrhundert bildete die sogenannte Standortveredelung als einzige die Chance, weiterhin Rebbau zu betreiben. So wurden die europäischen «Edelsorten» auf amerikanische Unterlagsreben gepfropft. Damals war die Pfropfung auf bestehende Reben aus klimatischen Gründen nur im Mittelmeerraum möglich.

Diese althergebrachte Methode setzt sich bei uns in den letzten Jahren auch erfolgreich durch. Gründe für eine Standortveredelung können vielseitig sein. Meist liegt es am Umstand, dass die bestehenden Rebsorten klimatisch nicht mehr zum Standort passen oder die Umstellung auf gefragtere, neue Sorten oder vermehrt auf Piwis erfolgen soll. Die Vorteile der Pfropfung: Im Gegensatz zu Neupflanzungen liegen die Kosten tiefer und die Reben liefern schneller wieder einen Vollertrag. Als Gründe, die gegen die Standortveredelung sprechen, können schwacher



Standortveredelungen als Folge des Klimawandels. (© Agroscope)



Veredelungen können eine Alternative zu Neupflanzungen sein. (© Agroscope)

Wuchs der bestehenden Reben, marode bzw. veraltete Anlagen oder erhöhter Esca-Befall aufgeführt werden.

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE GELUNGENE STANDORTVEREDELUNG

Wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Standortveredelung sind einerseits die Lage, das Alter der Reben und – nicht unwichtig – der Anlage. Die Reben sollten nicht älter als 15 Jahre sein und einen gesunden und kräftigen Wuchs aufweisen. Ebenso muss auf den Zeitpunkt und das Wetter geachtet werden, so ist das Zeitfenster relativ klein. Eine Standortveredelung kann nur bei trockenem und warmem Wetter ab 17°C Durchschnittstemperatur durchgeführt werden. Bei uns trifft das in etwa auf den Juni zu. Für die Veredelung dürfen nur gesunde, zertifizierte Edelreiser verwendet werden (virusfrei und ohne Phytoplasmenkrankheiten). Die neugepflanzten Reben benötigen viel Energie und eine entsprechende Pflege. Es lohnt sich, bei einer Standortveredelung dafür spezialisierte Unternehmen zu beauftragen. Die drei bei uns angewandten Techniken sind:

- + Holz auf Grün: Höchste Erfolgsquote
- + Holz auf Holz: Ausreichende Erfolgsquote
- + Grün auf Grün: Temperaturbedingt eher wenig Erfolgsquote

Unter den nachfolgenden Links und QR-Codes finden Sie ausführliche Informationen zum Thema. 

Thierry Wins, Agroscope



 QR-Code scannen
www.fibl.org →
Rebenveredelung



 QR-Code scannen
hausinfo.ch →
Weinrebenveredelung



 QR-Code scannen
wirlandwirten.de →
Umstellung auf Piwis